

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

0171

**Schulanlagensanierungsprogramm – Bericht über Stand und Abwicklung des Programms inkl. Statuserhebung in den Bezirken**

110. Sitzung des Hauptausschusses vom 22.06.2016  
- Rote Nr. 2717 A -

Kumulierte Ansätze (bis 2015 = Kapitel 1005, Titel 51915, 51931 – 51942)  
(ab 2016 = Kapitel 2710, Titel 51915, 51931 – 51942)

Ansatz des abgelaufenen Haushaltsjahres:	64.300.000,00 €
Ansatz des laufenden Haushaltsjahres:	59.300.000,00 €
Ansatz des kommenden Haushaltsjahres:	59.300.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	64.280.972,26 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 13.07.2016):	15.154.630,32 €

**Gesamtkosten: ./.**

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenBildJugWiss wird aufgefordert, dem Hauptausschuss zum 30.08.2016 einen aktualisierten Folgebericht zum Zwischenbericht 2717 A vorzulegen“.

Hierzu wird berichtet:

**Schulanlagensanierungsprogramm (SSP):**

Der überwiegende Teil der Finanzmittel des SSP wird im Herbst/Winter des jeweiligen Programmjahres verausgabt, da erst dann die Abrechnungen der insbesondere in den unterrichtsfreien Zeiten realisierten Baumaßnahmen vorliegen. Aufgrund des Steuerungs- und Kontrollverfahrens zur Umsetzung des SSP ist die vollständige Verausgabung der Mittel auch im Jahr 2016 gewährleistet.

**Statuserhebung:**

Alle Bezirke haben die Unterlagen über die Erhebung des Sanierungsbedarfs zum Ende des II. Quartals vorgelegt. Eine erste Zusammenfassung des dargestellten Finanzbedarfs ist als Anlage beigefügt.

Ziel der Erhebung des Sanierungsbedarfs ist, ein Konzept zur zeitlichen Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen einschl. Prioritätensetzung zu erarbeiten, um bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2018/2019 sowie der Investitionsplanung 2017 - 2021 Berücksichtigung zu finden.

Die Auswertung und die Prüfung der Plausibilität der eingereichten Unterlagen zeigte, dass trotz der Abstimmungen innerhalb der AG „Sanierung Berliner Schulen – Statuserhebung / Sanierungsbedarf“ zum Teil erhebliche Unterschiede bei den Parametern zu den gemeldeten Maßnahmen bestehen.

Bei mehreren Bezirken fehlen beispielsweise die Angaben zu der Größe der Liegenschaft auf der Basis des Allgemeinen Liegenschaftskatasters (ALK). Die Angaben zu den Schulfreiflächen insgesamt und zu deren Sanierungsbedarf sind z.T. unzureichend bzw. nicht vorhanden.

Einige Bezirke haben auch den Finanzbedarf für Liegenschaften angemeldet, die bereits saniert werden bzw. deren Sanierung bereits geplant und / oder deren Finanzierung bereits sichergestellt ist (SIWA, Schulanlagensanierungsprogramm, Stadtumbau etc.).

Es wurde auch Sanierungsbedarf an Schulen in freier Trägerschaft, an nicht-schulisch genutzten Gebäuden (Wohnhäuser, Garagen etc.) oder solchen Standorten angemeldet, die erst zukünftig als Schule hergerichtet werden sollen.

Infolge dessen ist es erforderlich, dass die Bezirke die Unterlagen überarbeiten bzw. noch fehlende Angaben nachliefern. Erst danach können valide und nachvollziehbare Angaben zur Prioritätensetzung erfolgen.

In der 109. Sitzung des Hauptausschusses am 08.06.2016 wurde SenBildJugWiss gebeten, „dem Hauptausschuss zum 15.10.2016 einen Bericht zum Gebäudescan der Schulbauten mit Sanierungsbedarf vorzulegen“. Es ist davon auszugehen, dass bis zu diesem Zeitpunkt alle noch offenen Punkte geklärt sein werden.

In Vertretung  
Mark Rackles  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

### Gebäudescan - Gesamtübersicht

Kosten (€)		
Bezirk		Bezirk Gesamt (in Mio)
01	Mitte	334
02	Friedrichshain-Kreuzberg	357
03	Pankow	427
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	368
05	Spandau	306
06	Steglitz-Zehlendorf	457
07	Tempelhof-Schöneberg	557 *
08	Neukölln	452
09	Treptow-Köpenick	285
10	Marzahn-Hellersdorf	298
11	Lichtenberg	328
12	Reinickendorf	409
13	berufliche Schulen	336
Berlin gesamt		4.914

\*In der Summe enthalten sind auch die Sanierungsbedarfe jener Schulgebäude, die im Rahmen aktueller Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen der I-Planung sowie im Rahmen des SIWA bereits Berücksichtigung gefunden haben.